



Botschaft

Ordentliche Gemeindeversammlung

Montag, 2. Dezember 2013,

19.30 Uhr, in der Aula

(Bitte an Versammlung mitbringen)

T R A K T A N D E N L I S T E

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredites für die Sanierung der Turnhallen mit Raumerweiterung Turnhalle & Geräteraum, Aula und Schulküche
2. Genehmigung des Voranschlages 2014 mit Festsetzung der Steueranlagen
3. Verkauf der Anlagen des Gemeindeverbandes Fernsehgemeinschaftantenne Hindelbank und Umgebung
4. Informationen aus dem Gemeinderat
5. Verschiedenes

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredites für die Sanierung der Turnhallen mit Raumerweiterung Turnhalle & Geräteraum, Aula und Schulküche

1. Ausgangslage

Das Gebäude Turnhalle/Aula des Oberstufenzentrums ist seit längerer Zeit sanierungsbedürftig. Es wurde 1964 erstellt. 2007 hat der Gemeinderat den Handlungsbedarf erkannt und eine erste Arbeitsgruppe dazu einberufen. Über verschiedene Stufen wurden der Gemeindeversammlung am 20. Juni 2011 vier Varianten zur Abstimmung vorgelegt.

Folgende Varianten standen damals zur Diskussion:

- Variante A: Sanierung ohne Raumerweiterung, Heizenergie ab Fernwärme; Kostenschätzung: Fr. 3'375'000.00
- Variante B: Sanierung mit Raumerweiterung Aula, Heizenergie ab Fernwärme; Kostenschätzung: Fr. 4'300'000.00
- Variante C: Sanierung mit Raumerweiterung Turnhalle und Geräteraum, Sanierung mit Raumerweiterung Aula, Einbau Schulküche, Heizenergie ab Fernwärme; Kostenschätzung: Fr. 6'200'000.00
- Variante D: Variante A und freistehende Turnhalle, zeitversetzt realisiert; Kostenschätzung: Fr. 8'075'000.00

Der Gemeinderat hat der Versammlung beantragt, die Variante A umzusetzen.

Anlässlich der Gemeindeversammlung wurde der Gemeinderat beauftragt, die Variante C zu projektieren. Es wurde ein Projektierungskredit von Fr. 315'000.00 durch die Versammlung freigegeben.

2. Beschreibung der Variante C

In Zusammenarbeit mit der Firma H+R Architekten AG aus Münsingen hat die eingesetzte nicht ständige Kommission die Variante C im Detail ausgearbeitet. Dabei wurden u.a. folgende Untersuchungen durchgeführt:

- Schadstoffanalysen mit dem Resultat: Vorkommen von PAK und Asbest (Eternit und Fugen)
- Baugrunduntersuchungen mit dem Resultat: schlechter Baugrund, dies bedeutet pfählen
- Beurteilung der bestehenden Statik mit dem Resultat: Die vorhandene Tragstruktur der Turnhalle muss neu erstellt werden
- Analyse der Haustechnik mit dem Resultat: Komplettersatz

Aus den geführten Diskussionen entstand das vorliegende Projekt, welches sich aus folgenden Massnahmen zusammensetzt:

- Ersatz der kompletten Haustechnik (HLKSE)
- Innenraumsanierung (Boden/Wand/Decke)
- Erweiterung der Turnhalle im Erdgeschoss gemäss heutigen Normen/Vorgaben
- Umgestaltung Untergeschoss
- Erweiterung Schulküche inkl. Nebenräume und WC-Anlage im Erdgeschoss
- Erweiterung Aula im Obergeschoss
- Einbau Liftanlage
- Neue Bühnentechnik/Anlage
- Energetische Sanierung der Gebäudehülle (Dach/Fenster/Wände) -> Minergie-Standard
- Umgestaltung Abstellplätze für Fahrräder
- Behindertengerechter Zugang auf allen Ebenen

Insbesondere sind im Laufe des Projektes infolge der Schadstoffbelastungen und Baugrunduntersuchungen zusätzliche Kosten erwachsen. Weiter muss während der Bauphase der Turn- und Musikbetrieb für die Schulen aufrechterhalten werden können. Dazu sind die Bedürfnisse der Schulen erhoben und berechnet worden. Durch ein entsprechend angepasstes Bauprogramm kann sichergestellt werden, dass über eine grosse Zeitspanne minimal eine Turnhalle für den Unterricht zur Verfügung steht. Eine komplette Schliessung ist nur für rund 3 Monate notwendig. Trotzdem sind über die ganze Bauzeit Provisorien (z.B. Garderoben) notwendig.

- Geplanter Baustart: Sommer 2014
- Geplante Bauzeit: ca. 1 Jahr, Fertigstellung 2016

3. Kostenübersicht

Der Kostenvoranschlag sieht für die Variante C wie folgt aus:

BKP ¹	Beschrieb	CHF
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	330'000.00
	Aufrechterhaltung Betrieb	145'000.00
BKP 2	Gebäude	5'530'000.00
BKP 3	Betriebseinrichtungen	395'000.00
BKP 4	Umgebungsarbeiten	110'000.00
BKP 5	Baunebenkosten	260'000.00
BKP 1-5	Totalkosten ohne Mwst	6'625'000.00
	Alternativen zum Turnbetrieb	55'000.00
	Mwst 8%	530'000.00
	Total Kosten	7'355'000.00

¹ Baukostenplan gemäss SIA

Darin enthalten sind die Kosten von Fr. 600'000.00 für

- die Schadstoffsanierung
- Mikropfählung/Fundation
- Elektrohauptverteilung
- Anschluss Fernwärmeleitung
- Ersatz Dachflächen Turnhalle inkl. Träger
- Massnahmen für die Aufrechterhaltung des Betriebes (bauseitig)
- Umgebungsarbeiten

Die Genauigkeit der Kostenschätzung beträgt +/- 10%.

Weiter kann die Gemeinde davon ausgehen, nach Abschluss der Sanierung Förderbeiträge von rund Fr. 170'000.00 zu erhalten. Diese bestehen aus der Minergiesanierung (rund Fr. 115'000.00) und dem Gebäudeprogramm (rund Fr. 55'000.00).

Für die Aufrechterhaltung des Turnunterrichts und die Alternativen zum Schulbetrieb muss mit Mehrausgaben von Fr. 200'000.00 gerechnet werden. Diese bestehen aus Fr. 145'000.- für die Aufrechterhaltung (z.B. Provisorien für Garderoben) und Fr. 55'000.00 für Alternativen (z.B. Schwimmbad-Besuche).

Der gesamte **benötigte Kredit ohne allfällige Subventionen für die Sanierung und Erweiterung** der Turnhalle und Aula beläuft sich auf **7.355 Mio. Franken**.

4. Entscheidparameter

Als Entscheidungsgrundlage sind folgende Eckwerte und Grössen einbezogen worden:

- 1 Steuerzehntel Fr. 300'000.00
- Die Abschreibungen für die erste Bauetappe (2014) betragen Fr. 300'000.00 (= 1 Steuerzehntel)
- Eine Umsetzung kostet uns minimal 1.5 Steuerzehntel ab 2016 über die nächsten 25 Jahre (siehe Folgekosten)

Die Umsetzung der vorliegenden Massnahmenplanung verursacht Folgekosten:

Jahr	Investition	Abschreibungen	Zinsen	übrige Kosten	Total
HRM 1		10 % a/Buchwert	2%	2 % auf 40% Inv.	
2014	3'000'000.00	300'000.00	30'000.00	0	330'000.00
2015	4'500'000.00	720'000.00	111'000.00	0	831'000.00
HRM 2		4 %/25 Jahre			
2016	0	260'000.00	150'000.00	60'000.00	470'000.00
2017	0	260'000.00	150'000.00	60'000.00	470'000.00
2018	0	260'000.00	150'000.00	60'000.00	470'000.00
ff					

Die Jahre 2014 und 2015 werden nach HRM 1 abgeschlossen. Die Auflagen für eine Bewilligung zu anderen Abschreibungssätzen erfüllt die Gemeinde Hindelbank nicht. HRM 1 zwingt uns zu Abschreibungen von 10 % des Buchwertes am Ende des Jahres. HRM 2 sieht Abschreibungen von 4 % vor, linear über 25 Jahre. Damit werden 1.5 Steuerzehntel für dieses Projekt über lange Zeit benötigt. Andere Investitionen (siehe nachfolgend) sind noch nicht berücksichtigt.

Neben der Massnahmenplanung sind in den folgenden Jahren weitere grössere Investitionen nötig. Nachfolgend ein Auszug aus dem Finanzplan:

in Franken		2013	2014	2015	2016	2017	2018	später
Gemeindehaus/Dachwohnung				150'000.00				
Gemeindehaus/Bürosanierung						150'000.00		
Primarschulhaus			190'000.00			500'000.00		
OSZ			150'000.00		1'000'000.00			450'000.00
OSZ Turnhallen/Aula		215'000.00	3'000'000.00	4'500'000.00				
OSZ Sportplatz					400'000.00			
Strassenbau		525'000.00	772'000.00	160'000.00	95'000.00	50'000.00	620'000.00	1'000'000.00
Bäche				150'000.00			100'000.00	
Wärmeverbund Anschluss		290'000.00						
Geräte Hauswart/Wegmeister		90'000.00				150'000.00		
Spezialfinanzierungen								
Wasser/Abwasser/Feuerwehr		1'105'000.00	475'000.00	525'000.00	905'000.00	100'000.00	100'000.00	600'000.00
Total	18'517'000.00	2'225'000.00	4'587'000.00	5'485'000.00	2'400'000.00	950'000.00	820'000.00	2'050'000.00

Ein Steuerzehntel bedeutet für Verheiratete 2 % und Ledige 2.1 % höhere Belastung bei den Staats- und Gemeindesteuern. Nachfolgend ein paar Beispiele, was 1 Steuerzehntel ausmacht:

Steuerbetrag (Fr./Jahr)		1'000	5'000	8'000	10'000	12'000	15'000	20'000
Erhöhung (Fr./Jahr)	Verh.	20.00	100.00	160.00	200.00	240.00	300.00	400.00
	Ledig	21.00	105.00	168.00	210.00	252.00	315.00	420.00

Antrag

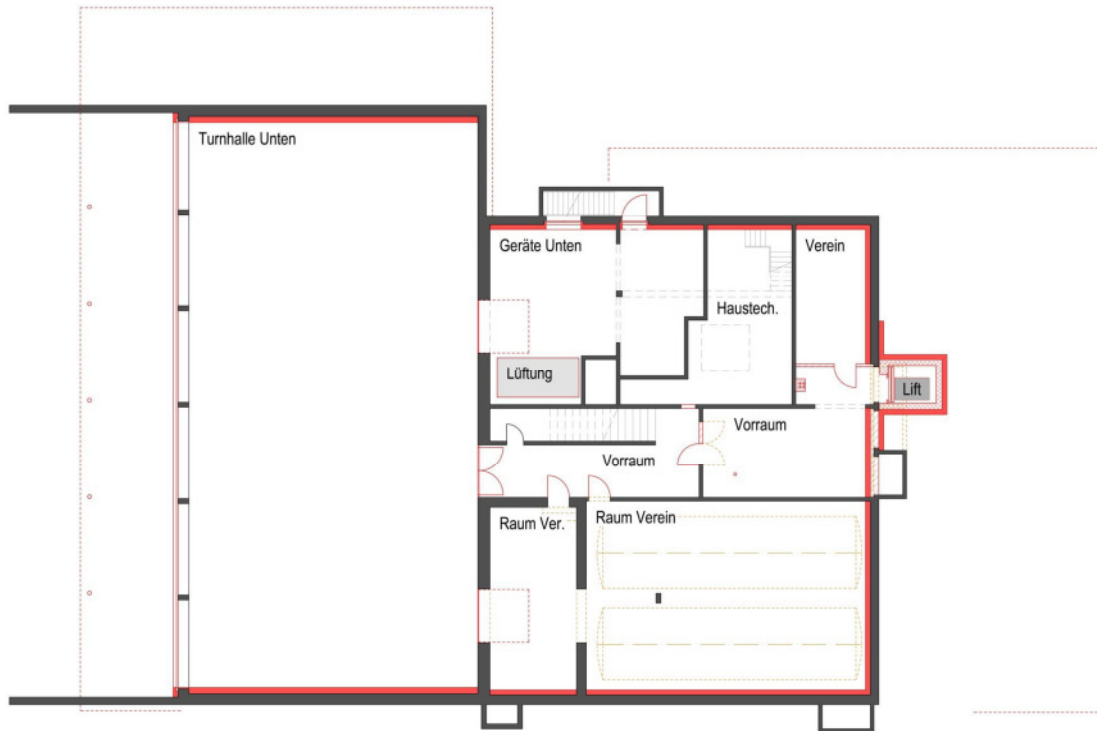
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Verpflichtungskredit von Fr. 7'355'000.00 für die Sanierung der Turnhallen mit Raumerweiterung Turnhalle & Geräteraum, Aula und Schulküche abzulehnen.

Folgende Gründe haben den Gemeinderat zu diesem Antrag geführt:

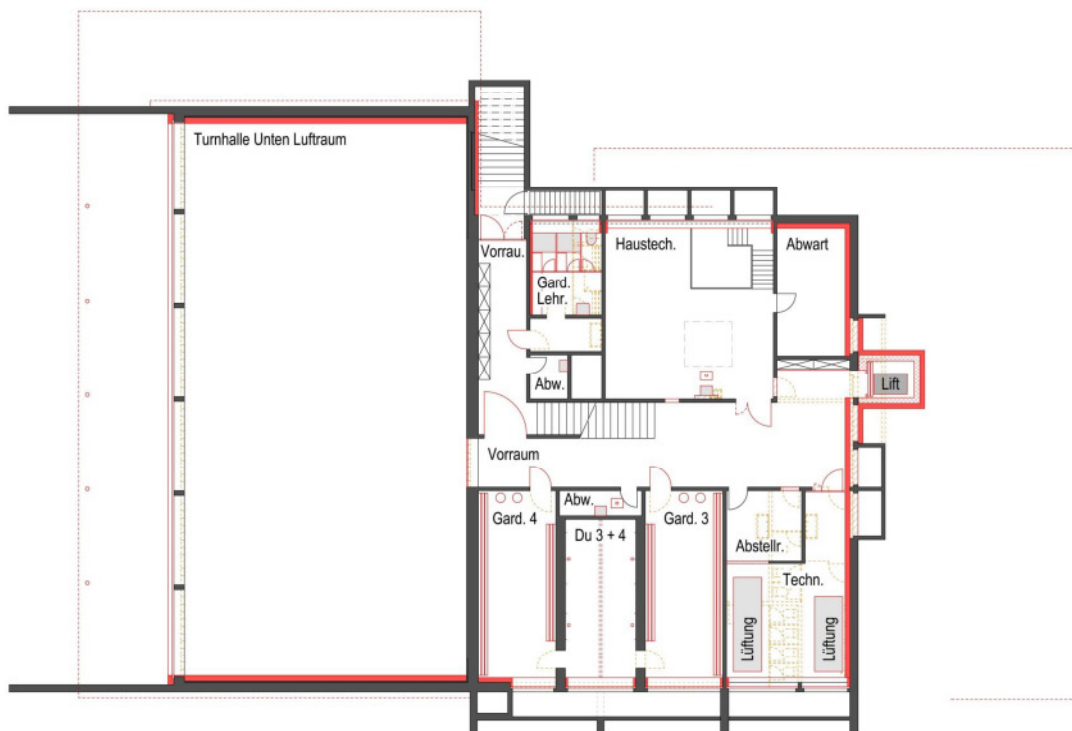
- Trotz den hohen Investitionen haben wir nach wie vor keine gute Lösung (Bspw. bleibt die untere Turnhalle klein und wenig hoch).
- Der Bedarf der Schule ist mit den heutigen Räumlichkeiten mehrheitlich und in genügendem Masse abgedeckt.
- Der Handlungsbedarf für Schulküche ist bekannt und kann separat angegangen werden.
- Die hohe Investition ist für die Gemeinde nur mit hohen zusätzlichen Steuern machbar jedoch ohne deutlichen Mehrwert für Liegenschaft, Nutzer und Bürger/Innen.
- Der Finanzplan sieht weitere hohe Ausgaben vor. Das finanzielle Risiko für die Finanzierung ist hoch.
- Die Anschlussgemeinden leisten keinen Beitrag zum Wunschbedarf.
- Für eine grössere Aula ist kein zwingender Bedarf vorhanden.

Pläne

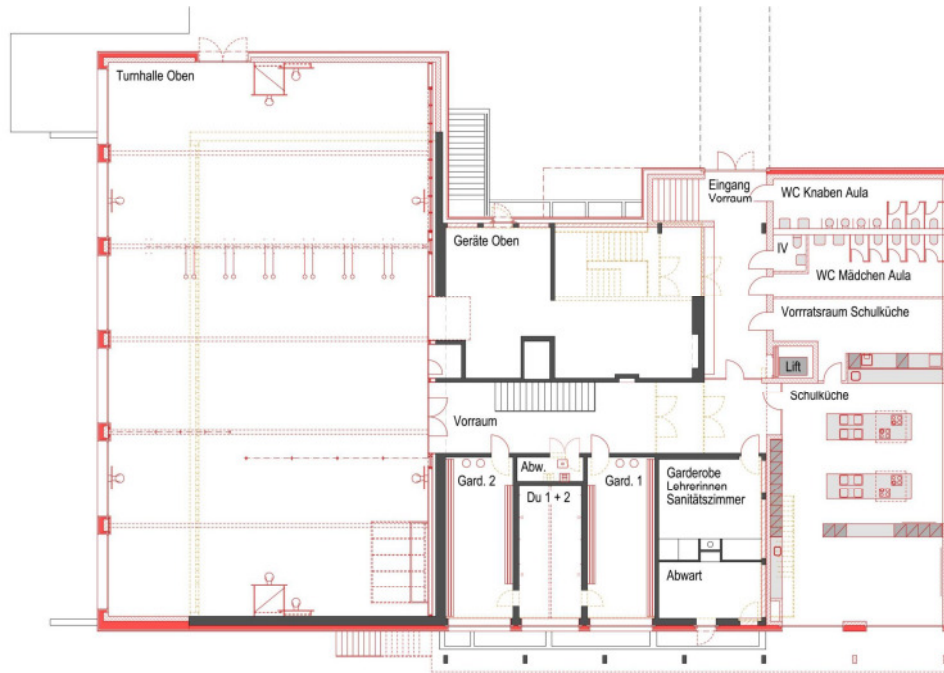
Turnhalle unten



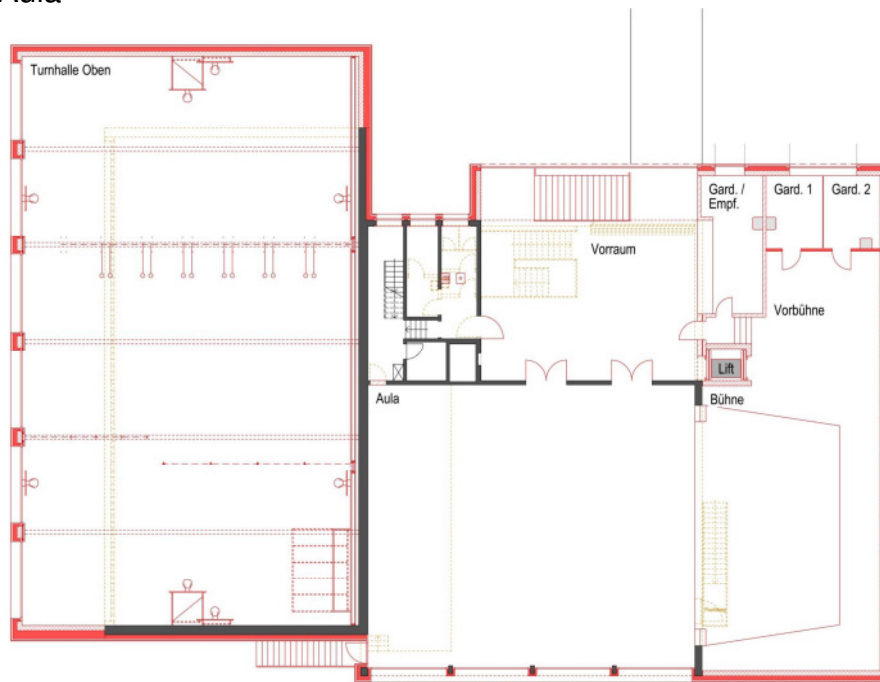
Turnhalle Zwischengeschoss



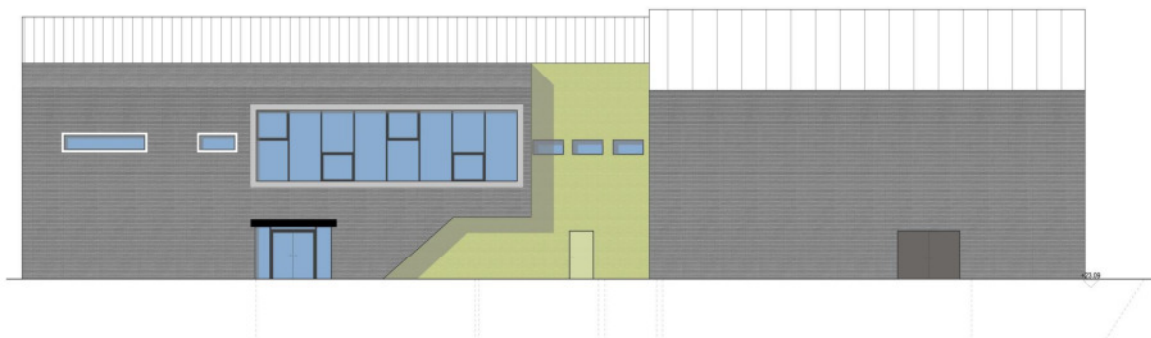
Turnhalle EG



Aula



Fassade West



2. Genehmigung des Voranschlages 2014 mit Festsetzung der Steueranlagen

Das Wichtigste in Kürze

Der Voranschlag 2014 sieht bei einem Ertrag von Fr. 14'010'200.00 und einem Aufwand von Fr. 14'040'500.00 einen Verlust von Fr. 30'300.00 vor. Die Berechnungen basieren auf einer erhöhten Steueranlage von 1.64 sowie der Umsetzung der Massnahmenplanung Turnhalle/Aula (erste Tranche). Die Erhöhung um 2 Steuerzehntel bewirkt rund Fr. 600'000.00 Mehreinnahmen, so dass sich das erwartete Defizit in einem vertretbaren Rahmen bewegt.

Budgetierung

Mitte Jahr mussten die Kommissionen und Ausschüsse ihre Budgetvorschläge der Finanzverwaltung abliefern. Dazu erliess der Gemeinderat im April 2013 folgende Vorgaben:

Der Sachaufwand ist so zu budgetieren, dass die durchschnittlichen Ausgaben der letzten 5 Jahre nicht überschritten werden. Höhere Budgeteingaben mussten gut begründet sein.

Bei den Personalkosten bewilligte der Gemeinderat generell 1 Gehaltsstufe. Für individuelle Anpassungen erwartete der Gemeinderat Anträge von vorgesetzter Stelle. 1 Gehaltsstufe bedeutet eine Erhöhung des Jahreslohns um 0,75 %.

Anlässlich der 1. Lesung des Voranschlages wurde festgestellt, dass die Zielvorgaben beim Sachaufwand deutlich überschritten wurden. Der Voranschlag ging an die Kommissionen zur Korrektur zurück. In dieser Zusatzschleife wurde der Sachaufwand um rund Fr. 150'000.00 nach unten korrigiert.

Ergebnis

Nach allen Beratungen und Korrekturen weist das Budget 2014 einen Aufwandüberschuss von Fr. 30'300.00 aus. Der Gemeinderat musste, wie in den vergangenen Jahren mehrmals angekündigt, die Steueranlage erhöhen und schlägt neu eine Steueranlage von 1.64 vor. Die Erhöhung um 2/10 reicht knapp aus, um das strukturelle Defizit und den erhöhten Abschreibungsbedarf auszugleichen. Die grössten Unsicherheiten im vorliegenden Budget 2014 betreffen erneut die Auswirkungen des neuen Finanz- und Lastenausgleichs im Kanton Bern sowie der Entscheid über die Massnahmenplanung. Gemäss Schreiben der Finanzdirektion werden die Gemeinden

durch den neuen Finanzausgleich erheblich mehr belastet als ursprünglich angenommen. Teilweise beruhen die Mehrlasten auf Berechnungsfehler und teilweise sind sie durch zusätzliche Leistungen begründet.

Der Personalaufwand beträgt Fr. 2'271'100.00 und liegt damit um 2 % über dem Aufwand des Jahres 2012. Der Sachaufwand steigert sich leicht auf Fr. 1'760'800.00, verglichen mit dem Rechnungsjahr 2012. Damit ist dieser Aufwand um Fr. 31'000.00 höher ausgewiesen als in der Jahresrechnung 2012 (+ 1,8 %). Die Abschreibungen, den Steuerhaushalt betreffend (ohne Spezialfinanzierung), erhöhen sich infolge der geplanten Investitionen um runde Fr. 500'000.00 (gegenüber 2012) auf Fr. 823'000.00. Abschreibungen im Wasser- und Abwasserbereich werden durch Rückzüge aus der Spezialfinanzierung kompensiert, da die Investitionen jeweils im Investitionsjahr zu 100 % abgeschrieben werden, solange die benötigten Mittel in den Spezialfinanzierungen bereit stehen. Die Steuereingänge basieren auf den heute bekannten Daten mit einer Steuererhöhung um 2 Anlagezehntel, wobei der Bevölkerungszuwachs berücksichtigt ist.

Finanzplanung

Auf Grund der Vorjahresrechnung 2012, der Voranschläge 2013 und 2014 wurde der Finanzplan 2013 – 2018 durch die KPG überarbeitet. Ueber die Ergebnisse der Finanzplanung wird an der Gemeindeversammlung orientiert. Zu befürchten ist, dass mit unserem grossen Investitionsbedarf die Steuererhöhung in diesem Jahr nicht ausreichen wird, um die Folgekosten für Investitionen zu decken. Die Steueranlage hängt direkt mit den Investitionsentscheiden anlässlich der kommenden Gemeindeversammlungen zusammen.

Investitionsbudget 2014 (Steuerhaushalt)

Folgende Investitionen sind im Jahr 2014 geplant und im Investitionsbudget aufgeführt:

Gemeindehaus; Wohnung Dachgeschoss	Fr. 150'000.00
Primarschulhaus; Hauswartwohnung/Photovoltaik	Fr. 190'000.00
Turnhallen/Aula; Massnahmenplanung Baukosten 2014	Fr. 3'000'000.00
OSZ: Sanierung Küche Hortraum	Fr. 150'000.00
Gemeindestrassen/Verkehrsmassnahmen/Beleuchtung	Fr. 772'000.00
Sagibach; Hochwasserschutz	Fr. 100'000.00
Dorfbach Bärmatte: Renaturierung	Fr. 150'000.00
Total Investitionen im Jahr 2014 =	Fr. 4'512'000.00

Investitionsbudget 2014 (Spezialfinanzierte Bereiche)

Wasserversorgung; Diverse Sanierungen lt. Finanzplan	Fr.	150'000.00
Abwasserentsorgung; Diverse Sanierungen lt. Finanzplan	Fr.	325'000.00
Total Investitionen im Jahr 2014 = Fr. 475'000.00		

Das detaillierte Budget 2014 kann auf der Homepage der Gemeinde Hindelbank (www.hindelbank.ch) unter Behörden, Gemeindeversammlung, eingesehen werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Voranschlages 2014 mit folgenden Eckwerten:

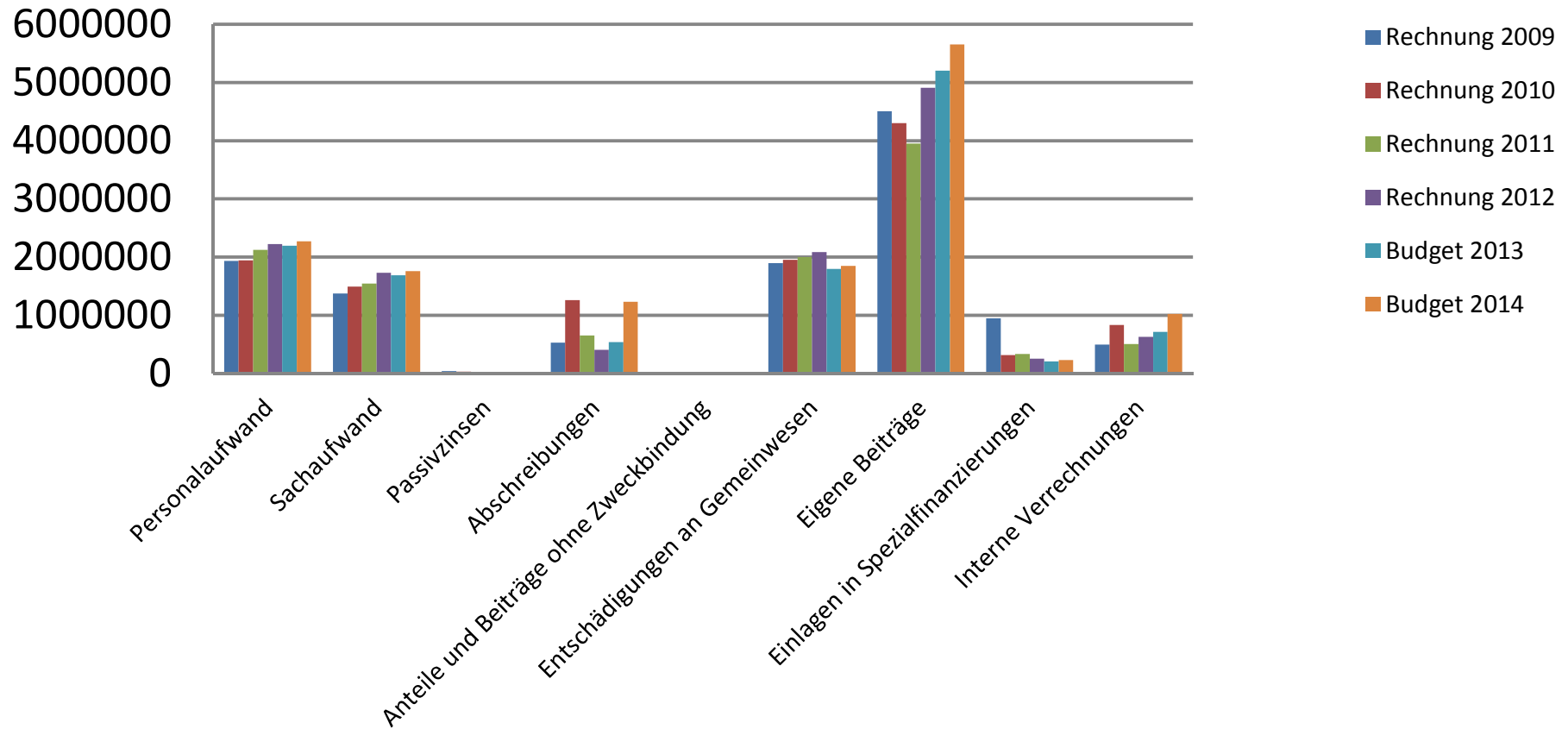
- Aufwandüberschuss Budget 2014 = Fr. 30'300.00
- Gemeindesteueranlage = 1.64
- Liegenschaftssteuer = 1 ‰ der amtlichen Werte

Das Investitionsbudget 2014 wird zur Kenntnis genommen.

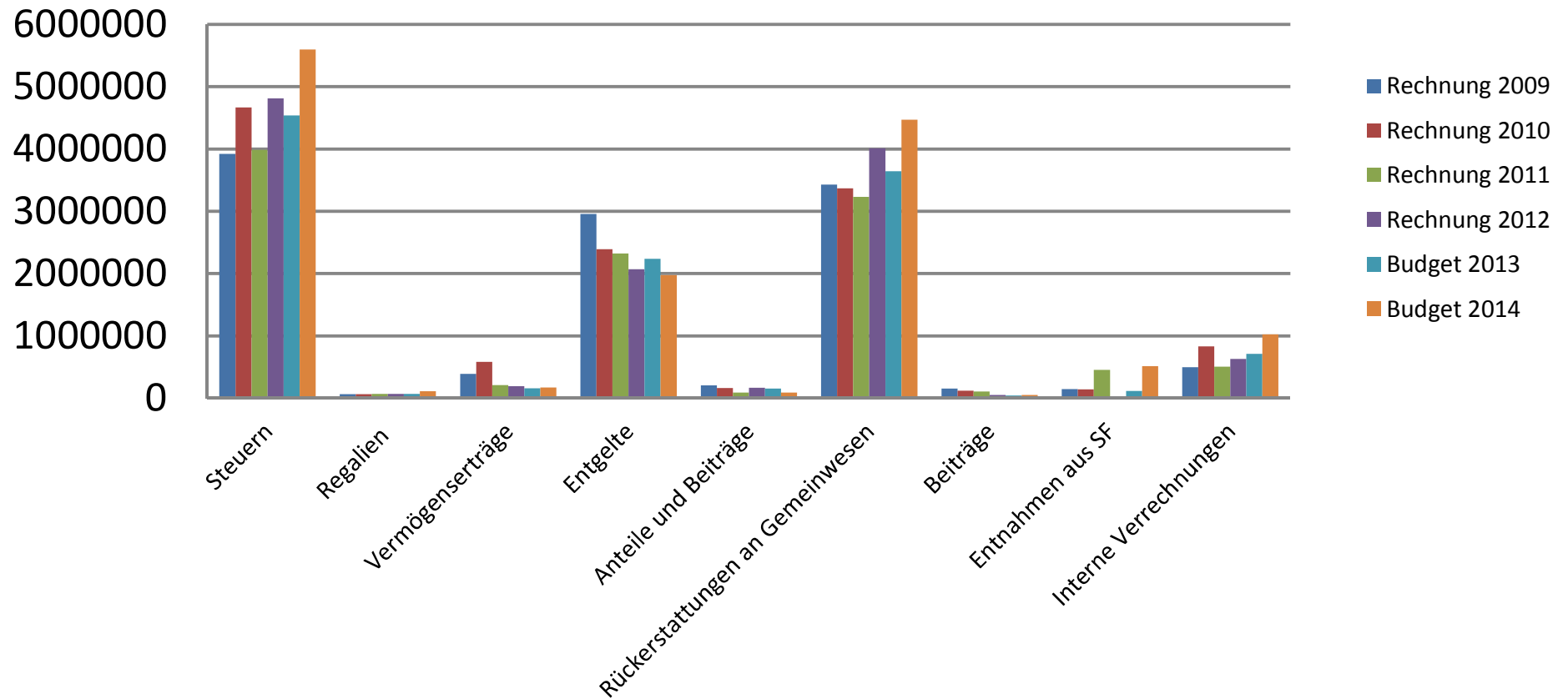
LAUFENDE RECHNUNG
1.2014 bis 12.2014

ARTENGLIEDERUNG		VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
KONTO	BEZEICHNUNG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	LAUFENDE RECHNUNG	14'040'500.00	14'010'200.00	12'369'200.00	11'681'000.00	12'273'318.40	12'042'312.56
3	AUFWAND	14'040'500.00		12'369'200.00		12'273'318.40	
30	Personalaufwand	2'271'100.00		2'194'500.00		2'225'018.65	
31	Sachaufwand	1'760'800.00		1'686'400.00		1'729'824.55	
32	Passivzinsen	18'900.00		19'100.00		25'696.85	
33	Abschreibungen	1'231'000.00		542'700.00		407'695.95	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	1'848'300.00		1'798'300.00		2'088'874.40	
36	Eigene Beiträge	5'651'200.00		5'203'500.00		4'906'571.11	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	233'300.00		210'800.00		256'800.00	
39	Interne Verrechnungen	1'025'900.00		713'900.00		632'836.89	
4	ERTRAG		14'010'200.00		11'681'000.00		12'042'312.56
40	Steuern		5'595'000.00		4'537'000.00		4'811'770.60
41	Regalien und Konzessionen		111'500.00		70'200.00		70'242.30
42	Vermögenserträge		172'900.00		159'500.00		193'006.55
43	Entgelte		1'974'800.00		2'239'700.00		2'071'902.74
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		92'400.00		155'500.00		166'923.15
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		4'468'200.00		3'644'800.00		4'010'886.98
46	Beiträge		54'200.00		42'200.00		51'443.35
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		515'300.00		118'200.00		33'300.00
49	Interne Verrechnungen		1'025'900.00		713'900.00		632'836.89

Mehrjahresvergleich Aufwand Artengliederung



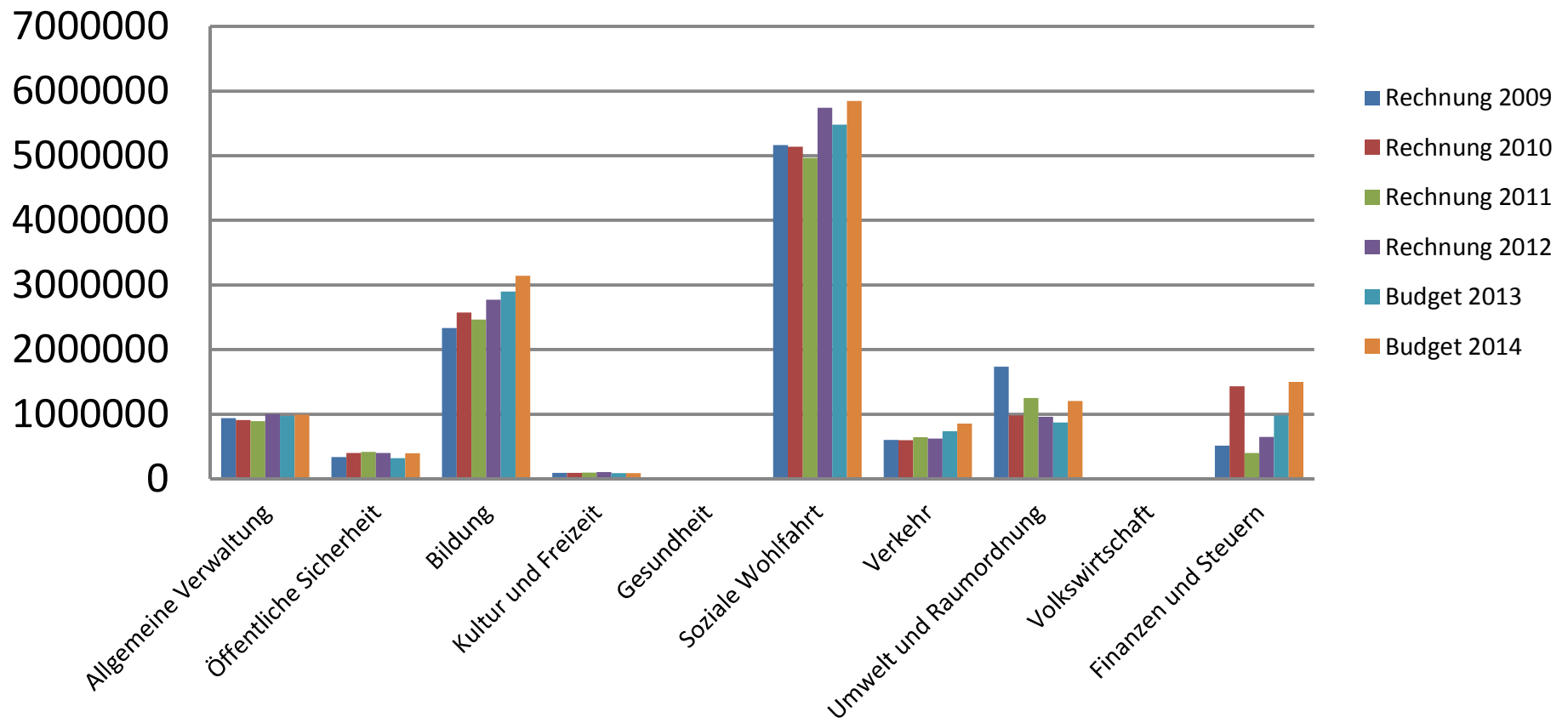
Mehrjahresvergleich Ertrag Artengliederung



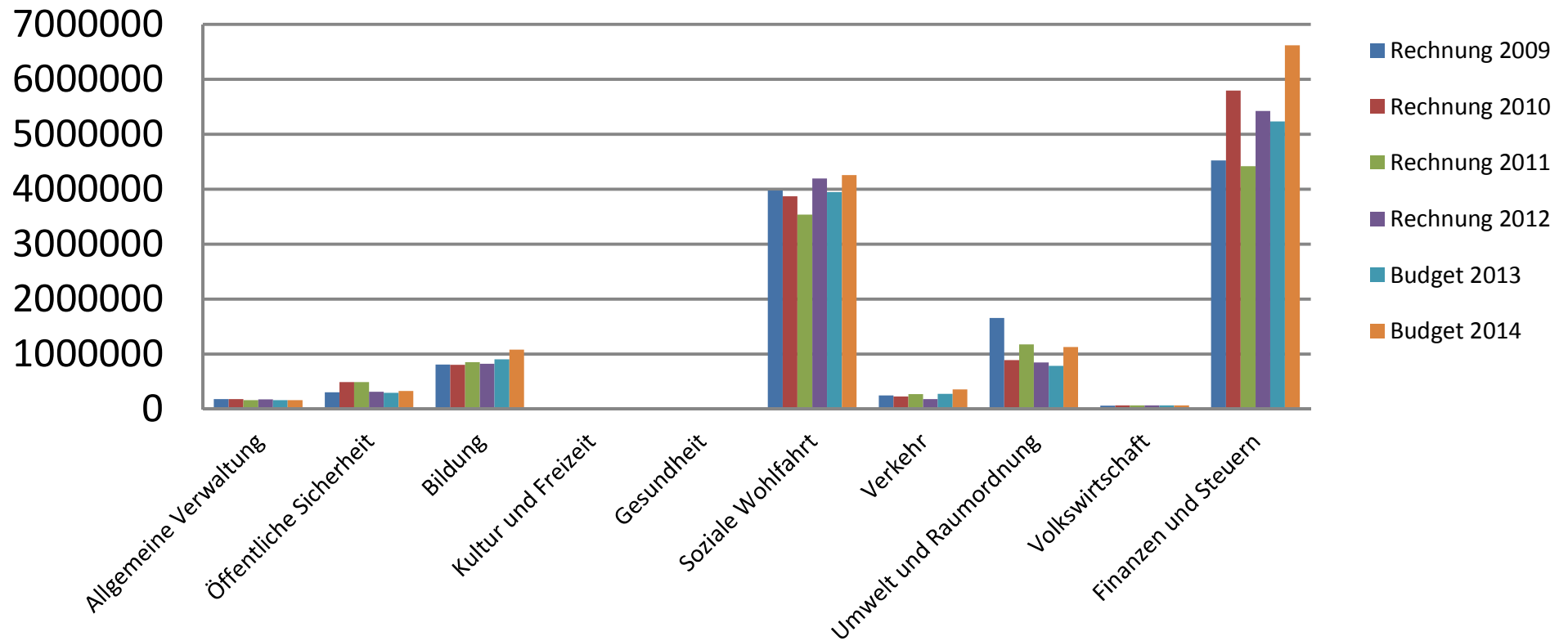
LAUFENDE RECHNUNG
1.2014 bis 12.2014

FUNKTIONALE GLIEDERUNG KONTO	BEZEICHNUNG	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	LAUFENDE RECHNUNG	14'040'500.00	14'010'200.00	12'369'200.00	11'681'000.00	12'273'318.40	12'042'312.56
	AUFWANDÜBERSCHUSS		30'300.00		688'200.00		231'005.84
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	993'300.00	161'500.00	973'800.00	161'400.00	1'002'081.85	177'944.45
	NETTO AUFWAND		831'800.00		812'400.00		824'137.40
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT	397'700.00	331'200.00	321'000.00	297'500.00	399'571.20	312'764.70
	NETTO AUFWAND		66'500.00		23'500.00		86'806.50
2	BILDUNG	3'141'200.00	1'080'200.00	2'897'100.00	904'100.00	2'770'485.73	825'137.00
	NETTO AUFWAND		2'061'000.00		1'993'000.00		1'945'348.73
3	KULTUR UND FREIZEIT	88'800.00	5'500.00	89'900.00	4'000.00	105'356.70	5'798.00
	NETTO AUFWAND		83'300.00		85'900.00		99'558.70
4	GESUNDHEIT	11'500.00		12'200.00		14'223.90	
	NETTO AUFWAND		11'500.00		12'200.00		14'223.90
5	SOZIALE WOHLFAHRT	5'845'500.00	4'257'400.00	5'480'600.00	3'947'600.00	5'743'082.73	4'197'011.71
	NETTO AUFWAND		1'588'100.00		1'533'000.00		1'546'071.02
6	VERKEHR	856'100.00	358'700.00	736'000.00	278'200.00	625'092.90	183'486.35
	NETTO AUFWAND		497'400.00		457'800.00		441'606.55
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	1'204'600.00	1'127'000.00	873'500.00	787'900.00	959'404.30	850'156.10
	NETTO AUFWAND		77'600.00		85'600.00		109'248.20
8	VOLKSWIRTSCHAFT	4'000.00	68'000.00	3'900.00	68'000.00	4'190.95	67'029.55
	NETTO ERTRAG	64'000.00		64'100.00		62'838.60	
9	FINANZEN UND STEUERN	1'497'800.00	6'620'700.00	981'200.00	5'232'300.00	649'828.14	5'422'984.70
	NETTO ERTRAG	5'122'900.00		4'251'100.00		4'773'156.56	

Mehrjahresvergleich Aufwand Funktionale Gliederung



Mehrfjahresvergleich Ertrag Funktionale Gliederung



3. Verkauf der Anlagen des Gemeindeverbandes Fernsehgemeinschaftsantenne Hindelbank und Umgebung

Der Gemeindeverband wurde am 24. Januar 1981 durch die sechs Gemeinden Bäriswil, Hindelbank, Krauchthal, Lyssach, Mötschwil und Rüti b. Lyssach gegründet. Zweck des Verbandes war, mittels Anschluss an die Antennenanlage der Stadt Burgdorf die Erstellung, den Betrieb und den Unterhalt eines regionalen Gemeinschaftsantennen-Verteilernetzes zu realisieren und damit einen guten Radio- und Fernsehempfang im Verbandsgebiet zu gewährleisten. Die Möglichkeiten eines guten Empfanges von Radio und Fernsehen, Internet und Telefonie haben sich in den letzten 30 Jahren, vor allem jedoch in den letzten 5 Jahren, stark verändert. Als kleiner Anbieter ist diese Entwicklung mit verstärkten Abonnementsabgängen zu spüren. Das heutige Geschäftsmodell des Gemeindeverbandes ist nicht mehr zeitgerecht und führt mittelfristig zu einem hohen Verlust an Kunden und damit zur Gefährdung des ganzen Angebots für den Bürger. Der Vorstand des Gemeindeverbandes hat sich mit der Ausrichtung des Verbandes auseinandergesetzt und folgende zwei Varianten geprüft:

Verkauf des Netzes

Mit diesem Vorgehen wird das Netz (Rohre, Kabel, Verteiler) verkauft. Von den drei eingeholten Angeboten hat die Localnet AG das beste Angebot unterbreitet. In Burgdorf wird das Glasfasernetz schrittweise ausgebaut. Localnet AG hat in der Umgebung bereits mehrere Netze übernommen und ist lokal stark verankert. Von diesen Gemeinden kommen ausschliesslich positive Signale zu den Dienstleistungen, zum Betrieb und Ausbau der Netze.

Ausbau zum Glasfasernetz mit finanziellen und organisatorischen Folgen

Ein Gemeindeverband ist für einen solchen Ausbau nicht die richtige Gesellschaftsform. Eine neu zu gründende Gesellschaft wäre nötig. Ein Ausbau zum Glasfasernetz erfordert vorgängig grosse Investitionsausgaben und die Professionalisierung einer solchen eigenen Gesellschaft. Ein effektiver Baubeginn könnte frühestens im Jahre 2016 erfolgen. Diese neue Firma würde dann nicht mehr als Lieferant gegenüber dem Bürger auftreten sondern nur noch das „Durchleitungsrecht“ in die Haushalte ermöglichen. Mit den Endverbrauchspreisen hätte diese Firma nichts zu tun. Für den Ertrag wären die Signallieferanten und die bekannten grossen Anbieter besorgt, welche für die Benützung der Leitungen einen angemessenen Preis zu entrichten hätten.

Die Abgeordnetenversammlung hat am 19. Juni 2013 mit 13 : 4 Stimmen einer Entwidmung des Verwaltungsvermögens und einem Verkauf der Anlagen an die Localnet AG zugestimmt. Die Abgeordneten von fünf Gemeinden (Bäriswil, Hindelbank, Lyssach, Mötschwil und Rüti b. Lyssach) haben dem Verkauf der Anlagen zugestimmt. Einzig die Gemeinde Krauchthal votierte für den selbständigen Weiterbetrieb, d.h. Gründung einer eigenen Gesellschaft mit Gemeindebeteiligung. Gegen den Beschluss der Abgeordnetenversammlung haben die Gemeinderäte von Krauchthal und Mötschwil das Referendum ergriffen. Beide sind der Ansicht, dass neben dem Wasser, Abwasser, Gas und Abfall, neu auch die Kommunikationsinfrastruktur zur flächendeckenden Grundversorgung gehört, welche von der Gemeinde sichergestellt werden muss. Das Referendum ist gemäss Art. 33 des Organisationsreglements des Verbandes durch zwei Gemeinderäte ergriffen worden und somit zustande gekommen. Der Vorstand des Verbandes unterbreitet deshalb die Vorlage gemäss Art. 35 des Organisationsreglements des Verbandes den Gemeinden zum Entscheid. Der Vorstand empfiehlt weiterhin, den Verkauf der Anlagen an die Localnet AG zum Preis von rund Fr. 2'500'000.00. Aus Sicht des Vorstandes und des Gemeinderates sprechen für den Verkauf folgende Gründe:

- Die Gemeinde wird von einer Aufgabe, welche nicht zu deren Kernkompetenz gehört, entlastet und hat einen Gemeindeverband weniger.
- Die Gemeinde Hindelbank erhält über Fr. 900'000.00 ungeplant in die Kasse. Der Kaufpreis basiert auf der Annahme von 2640 Anschlüssen, d.h. der Preis kann noch leicht variieren. Die Tendenz der Anschlüsse ist sinkend.
- Die künftigen Benutzungsgebühren würden mit geplanten rund Fr. 19.00 im Schweiz weiten Vergleich tief gehalten.
- Die Localnet AG ist ein verlässlicher Partner und lokal verankert.
- Die Localnet AG will ausbauen, d.h. ist investitionsbereit.
- Der Betrieb eines solchen Netzes ist nicht Gemeindeaufgabe.
- Eine Betriebsgesellschaft gründen, Partner suchen, Verträge abschliessen, Ausschreiben und Bauen verursacht einen nicht zu unterschätzenden Aufwand für die Gemeinden.

Nachteile bei einem Verkauf

- Verliert die Autonomie über das Netz und damit die Kontrolle über die Entwicklung.
- Kann nicht mehr selber über einen Ausbau bestimmen und verliert damit möglicherweise einen Standortvorteil.

Es ist zu beachten, dass auch z.B. die Swisscom bestrebt ist, ihr Netz auf die neue glasfaserbasierte Technologie auf dem Gemeindegebiet von Hindelbank auszubauen, was zu einer grossen Konkurrenz zu einer neu zu gründenden Betriebsgesellschaft führen könnte.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, dem Verkauf des Netzes Gemeindeverband Gemeinschaftsantennenanlage Hindelbank und Umgebung an die Localnet AG zuzustimmen.

Alle stimmberechtigten Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger sind freundlich eingeladen, an dieser Gemeindeversammlung teilzunehmen.

3324 Hindelbank, im November 2013

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Präsident:	Die Gemeindeschreiberin:
D. Wenger	K. Witschi